

Antrag 65/II/2019**KDV Neukölln****Der Landesparteitag möge beschließen:****Sanierung des Karstadt ist von gesamtstädtischer Bedeutung**

1 Wir bedauern die Entscheidung des Baustadtrats von
 2 Friedrichshain-Kreuzberg Florian Schmidt, dem an-
 3 gedachten Plan zum Umbau/Sanierung des Karstadt
 4 Hermannplatz durch den Eigentümer Signa nicht zu-
 5 zustimmen, außerordentlich. Gleichzeitig begrüßen
 6 wir das Engagement der SPD-Fraktionen Neukölln und
 7 Friedrichshain-Kreuzberg sowie des Neuköllner Bezirks-
 8 bürgermeisters Martin Hikel, die sich weiterhin für einen
 9 solchen Umbau aufgrund der zu erwartenden positiven
 10 Wirkung auf den Betrieb des Karstadt selbst und der
 11 städtebaulichen Veränderung der umliegenden Kieze
 12 einsetzen.

13

14 Wir fordern daher die sozialdemokratischen Mitglieder
 15 des Senats auf, die Sanierung und den Umbau des Kar-
 16 stadt am Hermannplatz als ein Projekt von gesamtstäd-
 17 tischer Bedeutung anzuerkennen.

18

19 In der Folge soll der Senat eine Entscheidung für eine sol-
 20 che Sanierung treffen, wenn

- 21 • die Beschäftigtenvertretung von Karstadt und die
 22 zuständige Gewerkschaft eng bei der Umsetzung
 23 des Projekts einbezogen werden,
- 24 • seitens des Investors sichergestellt werden kann,
 25 dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen
 26 aufgrund der Sanierung kommt und stattdessen
 27 sichergestellt wird, dass die Karstadt-Beschäftigten
 28 weiter beschäftigt werden,
- 29 • die derzeitigen Mieter des Karstadt Hermannplatz
 30 eng in die Projektumsetzung eingebunden werden
 31 und für sie ebenfalls die Möglichkeit zum Weiterbe-
 32 trieb ihres Geschäftes während und nach der Sanie-
 33 rung erhalten,
- 34 • das Projekt höchsten Sozial-, Nachhaltigkeits- und
 35 Umweltstandards (wie bspw. im entsprechen-
 36 den Leitfaden des Bundesumweltministeriums
 37 beschrieben) entspricht,
- 38 • sich der Umbau städtebaulich und verkehrstech-
 39 nisch in die Pläne zur Neugestaltung des Hermann-
 40 platzes einfügt und somit durch die angedachte
 41 Nutzung und Gestaltung des neuen Karstadt Her-
 42 mannplatz von einem positiven Effekt auf die anlie-
 43 genden Kieze auszugehen ist,
- 44 • sich durch gesetzgeberisches und stadtplanerisches
 45 Handeln verhindern lässt, dass die zu erwartende
 46 Aufwertung zu weiteren Preisanstiegen und Ver-
 47 drängungen im Umfeld des Hermannplatzes führen
 48 wird (Stichwort „Mietendeckel“).

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Wir **lehnen** die Entscheidung des Baustadtrats von
 Friedrichshain-Kreuzberg Florian Schmidt ab, dem an-
 gedachten Plan zum Umbau/Sanierung des Karstadt
 Hermannplatz durch den Eigentümer Signa nicht zu-
 zustimmen, außerordentlich. Gleichzeitig begrüßen
 wir das Engagement der SPD-Fraktionen Neukölln und
 Friedrichshain-Kreuzberg sowie des Neuköllner Bezirks-
 bürgermeisters Martin Hikel, die sich weiterhin für einen
 solchen Umbau aufgrund der zu erwartenden positiven
 Wirkung auf den Betrieb des Karstadt selbst und der
 städtebaulichen Veränderung der umliegenden Kieze
 einsetzen.

Wir fordern daher die sozialdemokratischen Mitglieder
 des Senats auf, die Sanierung und den Umbau des Kar-
 stadt am Hermannplatz als ein Projekt von gesamtstäd-
 tischer Bedeutung anzuerkennen.

In der Folge soll der Senat eine Entscheidung für eine sol-
 che Sanierung treffen, wenn

- die Beschäftigtenvertretung von Karstadt und die
 zuständige Gewerkschaft eng bei der Umsetzung
 des Projekts einbezogen werden,
- seitens des Investors sichergestellt werden kann,
 dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen
 aufgrund der Sanierung kommt und stattdessen
 sichergestellt wird, dass die Karstadt-Beschäftigten
 weiter beschäftigt werden,
- die derzeitigen Mieter des Karstadt Hermannplatz
 eng in die Projektumsetzung eingebunden werden
 und für sie ebenfalls die Möglichkeit zum Weiterbe-
 trieb ihres Geschäftes während und nach der Sanie-
 rung erhalten,
- das Projekt höchsten Sozial-, Nachhaltigkeits- und
 Umweltstandards (wie bspw. im entsprechen-
 den Leitfaden des Bundesumweltministeriums
 beschrieben) entspricht,
- sich der Umbau städtebaulich und verkehrstech-
 nisch in die Pläne zur Neugestaltung des Hermann-
 platzes einfügt und somit durch die angedachte
 Nutzung und Gestaltung des neuen Karstadt Her-
 mannplatz von einem positiven Effekt auf die anlie-
 genden Kieze auszugehen ist,
- sich durch gesetzgeberisches und stadtplanerisches
 Handeln verhindern lässt, dass die zu erwartende
 Aufwertung zu weiteren Preisanstiegen und Ver-
 drängungen im Umfeld des Hermannplatzes führen
 wird (Stichwort „Mietendeckel“).

